

≡ DIE SIEBEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT ≡

Barmherzigkeit, was bedeutet das eigentlich?
Der Ursprung des Wortes ist zwar etwas schwer zu erklären, aber klar ist, dass es sich um **gelebte Nächstenliebe** handelt. Man öffnet das eigene Herz!

Gerne möchten wir dich ermutigen, gerade in der Fastenzeit deinen Blick auf das **gute Miteinander mit deinen Mitmenschen** zu richten.

Ein Wegweiser, der zum Gelingen zwischenmenschlicher Beziehungen beiträgt, sollen die **7 Werken der Barmherzigkeit** nach Bischof Wanke sein.

Wir laden dich ein, zunächst jedes der 7 Werke genauer zu betrachten und nachzudenken, wie sich die einzelnen Aspekte in **deinem Leben** gestalten.

EINEM MENSCHEN SAGEN: DU GEHÖRST DAZU.

„Du bist **kein*e Außenseiter*in**, du gehörst zu uns!“ Für Menschen am Rand der Gemeinschaft zeugen diese wohlklingenden Worte im Besonderen von Gottes großer Liebe.

Mache dir Gedanken, wodurch **Zugehörigkeit** spürbar wird!

Du bist eingeladen, besonders in der Fastenzeit suchende Menschen, durch deine Worte und Gesten, **ins Miteinander zu holen**.

Ich rufe dich beim Namen, du gehörst zu mir.
Jesaja 43, 1-7



ICH HÖRE DIR ZU.

Unser Alltag ist oft geprägt von vielen Terminen, Anonymität und Oberflächlichkeit. Dabei sind der **persönliche Kontakt** und das **Miteinander** für uns Menschen so wichtig.



Wie fühlt es sich für dich an, wenn dir jemand **wirklich** zuhört?

Zuhören bedeutet mitunter auch selbst ganz still zu sein. Nutze die Fastenzeit und **schenke einem anderen Menschen deine Aufmerksamkeit** und höre genau hin!

Und Jesus sprach: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!
Markus 4,9



ICH REDE GUT ÜBER DICH.

In unserem Alltag kommunizieren wir ständig miteinander. Doch hin und wieder fehlt es uns an der **gegenseitigen Wertschätzung**. Dabei ist der Zuspruch von anderen so wichtig!



Wie fühlt es sich für dich an, wenn **andere über dich** reden?



Versuche einer Person in nächster Zeit ein **Kompliment** zu machen!

Jeder von uns soll das Wohl des anderen im Blick haben, dass er ihn zum Guten ermutigt und im Glauben stärkt.
Römer 15, 2



ICH GEHE EIN STÜCK MIT DIR.

Wie gut tun die Worte: „**Ich glaube an dich**“ oder „**Du schaffst das schon!**“. Trotzdem ist es für manche nicht einfach in unserer komplexen und fordernden Welt zu bestehen. Umso schöner ist es, wenn jemand, dem ich vertraue, ein Stück meines Lebensweges mitgeht. Frei nach dem christlichen Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude.

Wann bin ich mit jemandem auf dem Weg gewesen?
Wann hat mich **jemand begleitet**?



Zwei sind besser als einer allein, denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf.
Kohelet 4,9a.10a



MIT DEN WERKEN DER BARMHERZIGKEIT DURCH DIE FASTENZEIT

KATHOLISCHE KIRCHE ERZDIOZESE SALZBURG

ICH TEILE MIT DIR.

Auf unserer Welt gibt es keine vollkommene Gerechtigkeit. Alles ist ungleich verteilt, sowohl das Gute als auch das Schlechte. **Deshalb ist Teilen auch so wichtig.**



Überlege dir einmal, was für dich **wahre Gerechtigkeit** bedeutet!

Auch **Freude kann man teilen**, also versuch diese Fastenzeit jemanden ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Ob durch Worte, Taten oder Dinge.

Und vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. An solchen Opfern hat Gott Freude.
Hebräer 13,16



Eine gesegnete Fastenzeit wünschen:

Katrin Aschenberger, Jugendleiterin Katholische Jugend
Manuela Ebner, Pastoralassistentin Pfarre Neumarkt
Meinrad Föger, Pastoralassistent Pfarre Hallwang
Bernadette Gaunersdorfer, Pastoralassistentin der Pfarren Anthering + Nußdorf
Stefan Lochschmidt, Pastoralassistent Pfarre Seekirchen
Szidónia Lőrincz, Pastoralassistentin Pfarre Eugendorf
Renate Orth-Haberler, Pfarrassistentin Pfarre Taxham

ICH BESUCHE DICH.

Einsamkeit ist eines der größten Probleme unserer Zeit. Ein **kleiner Besuch wäre eigentlich ganz einfach**. Aber es scheitert oft an der Initiative, am Selbstvertrauen, an Äußerlichkeiten.



Warum fällt es mir oft schwer, jemanden einzuladen oder jemanden zu besuchen? Welche **Hindernisse** stehen mir im Weg?

Nütze die Gelegenheit und **besuche in der Fastenzeit jemanden**, den oder die du schon lange bzw. noch nie besucht hast.

Ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.
Mätthaus 25,36



ICH BETE FÜR DICH.

Gottes Türen stehen für dich offen und du bist eingeladen, einzutreten, um ein paar Minuten bei Gott zu verweilen und mit IHM ins Gespräch zu kommen. Denn beten heißt: **vor Gott da sein**, mit allem was dich ausmacht und mit allem was du im Herzen trägst.

Überlege, ob es **konkrete Personen** gibt, die du im Herzen trägst und für die du beten möchtest?



Versuche in der Fastenzeit **bewusst für andere zu beten**, besonders wenn es Spannungen gibt.

So beten wir hier jetzt für euch.
2. Makkabäer 1,6